

Schwierige Verhandlungen – noch keine Einigung In Sachen Nahverkehr keinen Schritt weiter!



Wie hier in München gingen auch im übrigen Bundesgebiet tausende ver.di-Mitglieder auf die Straße, um ihrer Forderung Nachdruck zu verleihen.

Am 20. und 21. März 2014 wurden die Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst beim Bund und den Kommunen in Potsdam fortgesetzt. ver.di will ein Ergebnis am Verhandlungstisch erreichen. Die Warnstreiks der letzten Tage müssen vor dem dritten Verhandlungstermin verstärkt werden.

Ihr seid super! Mit eurer lautstarken und zahlreichen Beteiligung an den Aktionen in der ersten Warnstreikwelle haben wir den Arbeitgebern ganz klar gezeigt „Wir sind es wert!“, „Unsere Forderungen sind richtig!“

Trotz des deutlichen Signals scheinen die Arbeitgeber uns nicht verstehen zu wollen. Dabei haben wir es verdient!



Seit Jahren sind wir Beschäftigten im Nahverkehr für immer mehr Fahrgäste da und dies sehr gern. Auch zur Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen haben wir in den vergangenen Jahren viel beigetragen. Im ÖPNV gehörten dazu sowohl geringere Löhne als auch massive Arbeitsverdichtungen. Der zunehmend professionalisierte ÖPNV stellt die Beschäftigten in allen Bereichen vor immer neue Herausforderungen an Flexibilität, fachliches Wissen und technisches Können. Ausgesprochen belastend ist zudem die Schichtarbeit in Fahrdienst, Werkstätten und Leitstellen. Unsere Forderung einer Nahverkehrszulage soll hier als Entlastungsbaukasten dienen, der den Kolleginnen und Kollegen beispielsweise entweder in Form zusätzlicher freier Tage, Senkung des Dienstschnittes oder als Geldbetrag zu Gute kommen soll.

Wir tragen täglich Verantwortung für hunderte Menschenleben. Der Job im Nahverkehr verlangt uns in allen Arbeitsbereichen höchste Aufmerksamkeit, Freund-

lichkeit, Gelassenheit und Flexibilität ab. Immer neue Technik und hohe Ansprüche an den Service kommen dazu.

Aber: Ein Arbeitsplatz im ÖPNV ist belastend, deshalb muss mindestens die Bezahlung attraktiv sein. Bis 2020 müssen bundesweit 30.000 neue Fachkräfte eingestellt und ausgebildet werden. Wir konkurrieren hier mit anderen, besser bezahlten Branchen.



Wir brauchen eine Perspektive. Derzeit bieten unsere Arbeitgeber im Gegenzug zu Schichtdienst, Wochenendarbeit und hoher gesundheitlicher Belastung nur ein „gerade mal über die Runden kommen“!

Einmal mehr sind wir gefragt, unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Wir sind es wert! Unsere Forderungen sind berechtigt!

Nun gilt es, noch einmal eine Schippe drauf zu legen. Wir dürfen nicht nachlassen! Eure massive Teilnahme an Aktionen und Warnstreiks ist wesentlich für unsere Durchsetzungsfähigkeit!

Aktionstag ÖPNV am 26.03.2014
Mach mit! Mit unserem bundesweiten Aktionstag aller an dieser Tarifrunde beteiligten Nahverkehrsunternehmen wollen wir ein deutliches Signal setzen. Wir meinen es ernst mit unseren Forderungen und verlangen vom Arbeitgeber endlich aktiv zu werden und sich in Sachen Nahverkehr zu positionieren.

Jetzt seid ihr erneut gefordert. Bringen wir gemeinsam Bewegung in die Tarifrunde.

100€ + 3,5 Prozent + Entlastung durch Nahverkehrszulage! Bis zum nächsten Verhandlungstermin am 31.03./01.04.2014 werden wir zeigen, wie wichtig uns diese Forderungen sind.

**Uwe Köhler,
üstra Hannoversche
Verkehrsbetriebe AG,
Mitglied der BTK ÖD.**

„In den letzten Jahren sind die Belastungen für die Beschäftigten im ÖPNV ständig gewachsen. Mit unserer Forderung nach einer Nahverkehrszulage wollen wir dem Rechnung tragen.“

Nach dem Nullangebot ging 110.000 im



Hamburg

Auch die Kleinen unterstützen die Großen.



Stuttgart

In der Stadt am Neckar demonstrierten 5.000 ver.di-Mitglieder auf dem Schloßplatz für ihre Forderungen.

Regensburg

Sehr gut besucht war das ver.di-Streiklokal in der Innenstadt.



München

Trotz Lächeln ernsthaft in der Sache – auch in München wurden lautstark unsere Forderungen vertreten.

Hamburg

In Hamburg waren Schwerpunkte der Streiks die Kitas und die Port Authority und auch die Stadtreinigung.



Wuppertal

Zeit für Helden – die ver.di Jugend in Wuppertal zeigte Stärke.

die erste Runde klar an ver.di

Warnstreik



München

Eine aktive Jugend macht ver.di stark.



Idar Oberstein

In der Pfalz nahmen 200 Beschäftigte der Kliniken an den Warnstreiks teil.



Mülheim

Nichts ging mehr in Mülheim. Hunderte von Beschäftigte bei Ämtern und im Nahverkehr gingen auf die Straße.



Bremen

2000 Streikende zogen lautstark durch Bremens Straßen.



Essen

Busse und Bahnen blieben auch in Essen in den Depots.

Roter Teppich für die wirklich wichtigen Menschen

Roter Teppich einmal anders. Seit dem 11. Februar 2014 liefen die wirklich wichtigen Menschen in vielen Städten über den roten Teppich. Das sind die Beschäftigten, die tagtäglich für die Bürgerinnen und Bürger wichtige und wertvolle Dienstleistungen erbringen. Mit dabei waren u. a. Beschäftigte aus dem Krankenhaus, den Sparkassen, der Straßenreinigung, der Müllabfuhr, den Kindertageseinrichtungen, den Stadtwerken, dem Nahverkehr, der Grünpflege, der allgemeinen Verwaltung, dem Zoll, der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, der sozialen Arbeit, aus den Theatern und Musikschulen.



Liebe Kollegin, Lieber Kollege,

nur im Märchen fallen Taler vom Himmel. Im wirklichen Leben müssen **gute Löhne** für **gute Arbeit** entschieden eingefordert, hart verhandelt und notfalls auch erkämpft werden. In diesem Jahr gilt das für die Beschäftigten bei Bund und Kommunen, also für Sie.

Wir von ver.di sagen: Die Beschäftigten brauchen **mehr Geld**. Trotz des guten Tarifabschlusses 2012 hinkt der öffentliche Dienst den Einkommen anderer Branchen immer noch hinterher. Die Steuereinnahmen sprudeln und das muss sich für die Beschäftigten auszahlen. Denn sie leisten gute Arbeit.

Aber: Gute Argumente reichen nicht. Jetzt aktiv die Forderung unterstützen, ver.di-Mitglied werden und im Streik abgesichert sein.

Falls Sie das auch so sehen:

**Herzlich willkommen!
 In einer starken Gemeinschaft**

...TRITT HEREIN **ver.di**

BEITRITTSERKLÄRUNG

Name			
Vorname			
Straße, Nr.			
PLZ, Ort			
Geburtsdatum	Telefon		
E-Mail			
Nationalität	Geschlecht		
	<input type="checkbox"/> weiblich	<input type="checkbox"/> männlich	
Beschäftigt als	<input type="checkbox"/> Arbeiter/in	<input type="checkbox"/> Angestellte/r	<input type="checkbox"/> Beamte/r
	<input type="checkbox"/> Azubi bis	<input type="checkbox"/> Anwärter/in bis	<input type="checkbox"/> Do-Angestellte/r
Dienststelle			
PLZ, Ort			
monatlicher Bruttoverdienst	Beitragszahlungen ab		

Verante Dienstleistungsgewerkschaft - Gläubiger-Identifikationsnummer: DE61ZZZ0000101497 - Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat
 Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ver.di auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsweise zur Monatsmitte zum Monatsende

IBAN			
BIC			
Bankinstitut			
Datum	Unterschrift		

Werber/in
 Name
 Mitglied, Nr.

Datenschutz
 Die mit diesem Beitrittsformular erhobenen personenbezogenen Daten, deren Änderungen und Ergänzungen werden ausschließlich gem. § 28 Abs. 9 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) erhoben, verarbeitet und genutzt. Sie dienen dem Zweck der Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft. Eine Datenweitergabe an Dritte erfolgt ausschließlich im Rahmen dieser Zweckbestimmung und sofern und soweit diese von ver.di ermächtigt oder beauftragt worden sind und auf das Bundesdatenschutzgesetz verpflichtet wurden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung.